

Hersteller von Chemikalien legen Schutzhandschuhe bei

Schutzhandschuhe sind in vielen Branchen beim Umgang mit Chemikalien unentbehrlich. Zwar stehen die Schutzhandschuhe als persönliche Schutzausrüstung am unteren Ende der Hierarchie der Schutzmaßnahmen, bei vielen Tätigkeiten kann aber nicht auf ihren Einsatz verzichtet werden. Die in der Praxis verwendeten Schutzhandschuhe sind oft nicht die geeigneten, nicht selten werden beim Umgang mit Chemikalien überhaupt keine Schutzhandschuhe getragen.

Werden mit dem Einkauf eines Produktes gleich die geeigneten Schutzhandschuhe mit erworben, wird deutlich, dass dieses Produkt nur mit Handschuhen eingesetzt werden darf. Es gibt erste Hersteller, die ihren Kunden diesen Service bieten.

Produkte und Schutzhandschuhe sind eine Einheit

Es spricht vieles dafür mit dem Einkauf eines Produktes gleich die geeigneten Schutzhandschuhe mit zu erwerben. Auf diese Weise wird zum einen deutlich, dass dieses Produkt nur mit Handschuhen eingesetzt werden darf. Weiterhin entfällt die aufwändige Auswahl und Anschaffung der geeigneten Schutzhandschuh-Fabrikate und schließlich kann der Hersteller der Chemikalien die Schutzhandschuhe günstiger einkaufen, da er größere Stückzahlen benötigt.

Es gibt weitere Vorteile bei dieser Vorgehensweise. Üblicherweise werden die Schutzhandschuh-Fabrikate unter der Voraussetzung ermittelt, dass Chemikalien über eine ganze Schicht verwendet werden. Werden nur kleinere Mengen der Chemikalien über Minuten oder wenige Stunden eingesetzt, bieten diese Handschuhe natürlich einen Überschuss. Oft wären preisgünstigere Handschuhe für eine kurze Belastung ebenfalls geeignet. Zudem ist es oft so, dass zum Schutz über Stunden "dickere" Schutzhandschuhe benötigt werden, die von den Beschäftigten ungern getragen werden. Wird einem Gebinde ein Handschuh beigelegt, ist offenkundig, dass dieser Handschuh für die Verarbeitung dieses Gebindes gedacht ist. Anschließend ist er zu entsorgen. Daher können die beigelegten Handschuhe genau abgestimmt werden auf die Zeit, in der dieses Gebinde verarbeitet wird, was Preisvorteile bedeutet und sehr oft zu einem Handschuh führt, der dünner ist und somit ein besseres "Feeling" mit sich bringt.



Abbildung 1: Epoxidharz im Zweikammerbeutel mit beigelegten Schutzhandschuhen
(www.schomburg.de/de/ASODUR-K900-22360-376-product.html)

Es gibt erste Hersteller, die ihren Kunden diesen Service bieten. So legt die Firma Schomburg Epoxidharzen zur Rissverbrückung Schutzhandschuhe bei (Abb. 1). Auch die im Industrieverband Körperpflege und Waschmittel (IKW) zusammengeschlossenen Hersteller von Haarfärbemitteln legen diesen Produkten Schutzhandschuhe bei (Abb. 2). Zwar sind dies derzeit noch Handschuhe, die nur bedingt geeignet sind, allerdings ist hier die Botschaft das Wichtigste: Produkt mit Handschuhen einsetzen. Zudem ist der IKW derzeit dabei, die geeigneten Schutzhandschuh-Fabrikate zu ermitteln.



Abbildung 2: Gebrauchsanweisungen für Haarfarben, in denen auf die Verwendung der beigelegten Schutzhandschuhe verwiesen wird

Abbildung 3: Gebinde des Parkettklebers PU 210 der Fa. WAKOL mit beigelegten Schutzhandschuhen



Sie können auch den Hersteller der von Ihnen eingesetzten Produkte ansprechen und ihn bitten, die geeigneten Schutzhandschuhe mitzuliefern. Notfalls folgen Sie der Empfehlung der TRGS 400 (4.1(4)):

„... Alternativ wird empfohlen, Produkte zu verwenden, für die der Hersteller vollständige Informationen liefert.“

Ausblick

Teilen Sie dem Autor weitere Hersteller mit, die ihren Produkten Schutzhandschuhe beilegen, sie werden hier aufgeführt werden.

Dr. Reinhold Rühl
17.10.2008

BG BAU, Prävention Frankfurt
reinhold.ruehl@bgbau.de